

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	24.11.2022	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	29.11.2022	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Stadtumbau Nördlicher Innenstadtrand Hier: Information zum Sachstand – Machbarkeitsstudie zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung des Bahnhofumfeldes</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11.09.01.04</p>
<p>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</p> <p>Die in dem INSEK beschriebenen Leitziele werden verfolgt.</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>keine</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p> <p>Bezirksvertretung Mitte, 23.11.2017; Drucksachen-Nr. 5623/2014-2020 (Neuaufstellung INSEK Nördlicher Innenstadtrand) Stadtentwicklungsausschuss, 05.12.2017; Drucksachen-Nr. 5623/2014-2020 (Neuaufstellung INSEK Nördlicher Innenstadtrand) Rat der Stadt Bielefeld, 14.12.2017; Drucksachen-Nr. 5623/2014-2020 (Neuaufstellung INSEK Nördlicher Innenstadtrand) Stadtentwicklungsausschuss, 08.03.2022; Drucksachen-Nr. 3419/2020-2025 (Vergabe freiberuflicher Planungsleistungen) Bezirksvertretung Mitte, 09.06.2022; Drucksachen-Nr. 4079/2020-2025 (Information zum Sachstand) Stadtentwicklungsausschuss, 14.06.2022; Drucksachen-Nr. 4079/2020-2025 (Information zum Sachstand)</p>
<p>Sachverhalt:</p> <p><u>Hintergrund</u></p> <p>Im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Nördlicher Innenstadtrand (INSEK NI) wird die Maßnahme F4: Machbarkeitsstudie zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes umgesetzt. Ziel der Studie ist die Erarbeitung grundsätzlich gestalterischer und funktionaler Veränderungsoptionen bezogen auf Städtebau, Freiraum, Verkehr und Stadtgestalt. Die Entwicklungsziele und Strukturkonzepte dienen als Rahmenpläne für mögliche Perspektiven des Bahnhofsumfeldes.</p> <p>Mitte März wurde die Bietergemeinschaft bestehend aus den Büros: <i>Machleidt GmbH, Planorama Landschaftsarchitektur, SHP Ingenieure GbR & Tollerort entwickeln & beteiligen</i> beauftragt, die Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Die Federführung liegt bei dem Büro Machleidt GmbH aus Berlin. Die vier Büros bündeln ihre Kernkompetenzen in der Stadtplanung, Landschaftsplanung, Verkehrsplanung und Partizipation/Moderation.</p>

Prozessübersicht

Die hier zu erarbeitende Machbarkeitsstudie gliedert sich in vier Arbeitsphasen.

In der ersten Arbeitsphase wurden Grundlagen ermittelt und Ziele entwickelt. Der *Ideenmarktplatz* bildete am 02. September den Abschluss der Einarbeitung für das Planungsteam und zugleich den Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung. Es handelte sich um ein offenes Beteiligungsformat auf dem Bahnhofsvorplatz, bei dem an mehreren Pavillons Analyseergebnisse und erste Konzeptideen zu den Themen Städtebau, Freiraum und Mobilität durch die beteiligten Fachämter und das Planungsteam informiert wurde. Bürger*innen hatten die Möglichkeit in Gesprächen, Gruppendiskussionen oder Ideenkarten erste Ideen und Anmerkungen einzubringen. Den Freiraum betreffend wurden insbesondere die fehlende oder geringe Aufenthaltsqualität, Begrünung und Barrierefreiheit von den Bürger*innen genannt. Die Koordinierung von Radverkehr, PKWs, ÖPNV und Fußgänger*innen spielte ebenfalls eine große Rolle. Demnach wünschen sich die Beteiligten mehr Raum und Sicherheit für Fußgänger*innen und eine optimierte Anordnung der Bushaltestellen. Zusätzlich wurde die Sicherheit und Sauberkeit im Bahnhofsumfeld wiederholt thematisiert.

Zeitgleich wurde eine prozessbegleitende Homepage eingerichtet. Diese dient als digitales Beteiligungs- sowie Informationsformat (bahnhofsumfeld-bielefeld.de). Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden ebenfalls auf der Homepage dokumentiert.

In der zweiten Arbeitsphase wurden auf Basis der Analyse, der ersten Beteiligungsschritte sowie des kontinuierlichen Austausches zwischen dem beauftragten Planungsteam, der Verwaltung und den Anlieger*innen, **Stoßrichtungen** und Entwicklungsziele identifiziert.

Städtebau

- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für alle Nutzergruppen im Bahnhofsumfeld und darüber hinaus.
- Gestalterisch-funktionale Optimierung der Verknüpfung zu Innenstadt/Altstadt und Ostmannturmviertel, intuitiv erlebbar.
- Aufwertung der Gebäude und des Geschäftsbesatzes im direkten Umfeld, vor allem entlang der Herbert-Hinnendahl-Straße und der Bahnhofstraße.

Freiraum

- Neugestaltung des Bahnhofsplatzes im Sinne eines Ankommens-, Transfer- und Aufenthaltsorts am Rande der Innenstadt.
- Transformation des Parks an der Stadthalle vom Angstraum zum stadtklimatisch-ökologisch wertvollen Grünraum mit Aufenthaltsqualität.

Mobilität und Verkehr

- Transformation vom Umstiegspunkt zur multimodalen Mobilitätszentrale mit vielfältigem Angebot.
- Neuorganisation von Positionierung und Abläufen innerhalb des Busbahnhofs.
- Optimierung der nötigen Verkehrsflüsse von Kfz und Anlieferung.
- Minimierung der Zu- und Durchfahrtsmöglichkeiten für den MIV.

Im dritten Schritt folgte die Erarbeitung von vier Entwürfen, die die städtebaulichen Ziele in Form von Strukturkonzepten darstellten. Diese wurden bei einem zweiten Beteiligungsformat, der *Planungswerkstatt*, am 30. September der Öffentlichkeit in der Stadthalle Bielefeld vorgestellt. Rund 40 Interessierte und Anlieger*innen beteiligten sich an dem Format. Nach einem gemeinsamen Rundgang wurden die aktuellen Stände der Analyse und die vier funktional-räumlichen Strukturkonzepte präsentiert. An Gruppentischen gab es zu den Einzelthemen Diskussionen und im gemeinsamen Austausch wurden neue Ideen entwickelt und dokumentiert. In den Diskussionen mit den Teilnehmenden wurden schwerpunktmäßig die problematische Situation an der Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof (Sicherheit und Sauberkeit), die Wegeverbindung vom Ostmannturmviertel zum Bahnhofsumfeld sowie der Zugang zur Radstation Bunker diskutiert.

Ausblick

In der vierten Arbeitsphase folgt die Erarbeitung von Maßnahmen, eines Rahmenplans sowie eines Umsetzungsconzeptes. Der Rahmenplan dient zur Darstellung der städtebaulichen Ziele im Bahnhofsumfeld. Hierfür werden die Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und aus dem Partizipationsprozess in den verschiedenen Fachdisziplinen Freiraum, Städtebau, Verkehr und Mobilität übereinandergelegt und weiter qualifiziert. Die Abschlussveranstaltung in der Öffentlichkeit, die *Ergebniswerkstatt*, ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für einen anschließenden städtebaulichen-freiraumplanerischen Wettbewerb und längerfristig für ein lebenswerteres Bahnhofsumfeld dienen.

Neben der *Machbarkeitsstudie – zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes* wurde zeitgleich im Gebiet die *Machbarkeitsstudie – Radstation im Bunker am Hauptbahnhof Bielefeld* erarbeitet und abgeschlossen. Aufgrund der räumlichen wie auch fachlichen Überschneidungen, haben die Ergebnisse der Studie einen unmittelbaren Einfluss auf die weitere Planung für das Bahnhofsumfeld. Die Fachämter sind im regelmäßigen Austausch.

Des Weiteren erarbeitet das Planungsbüro *urbanista* ein Konzept für die strategische Ausrichtung der Innenstadt. Bereits generierte Ergebnisse aus Analyseprozessen und Beteiligungsformaten werden ebenfalls in der Entwicklung der hier beschriebenen Machbarkeitsstudie berücksichtigt.

Moss
Beigeordneter

Bielefeld, den

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.